I. N. 154.986

Carl Hoffmann.

Wien d. 29sten August 1838.

Geliebteste Mutter.

Endlich ist es mir einmal möglich, dir allein einen Brief von meiner Hand zukommen zu lassen, gern hätte ich es schon längst gethan, allein du weißt ja selbst, was mir seither immer in den Weg kam, und was mich Alles von diesem guten Vorsatze ~~ha~~ abgebracht hat. Heute habe ich noch einen Grund mehr, mich ausschließlich mit dir, teuerste Mutter zu beschäftigen, da mir gestern dein lieber Brief durch Irrgang eingehändigt wurde und sonst fehlt es mir von immer nicht an Stoff, mich einmal recht ausführlich mit dir zu unterhalten. Irrgang's Besuch war mir, wie du dir leicht denken kannst, sehr angenehm erwünscht u. längst ersehnt, und zu meiner größten Freude waren die Nachrichten, welche er mir aus dem elterlichen Hause überbrachte, so befriedigend und erfreulich, daß mir fast nichts mehr zu wünschen übrig blieb. Besonders ausführlich mußte er mir den jetzigen Zustand deiner Gesundheit auseinandersetzen, denn was könnte mir wohl mehr am Herzen liegen, als das Wohlsein meiner guten Eltern. Mit deinem Fuße geht es also doch so gut, daß du bis an das Ende des Parkes mit des Vaters Hülfe gehen kannst, wahrscheinlich wirst du jetzt auch die Frau Uhlrichen in Ober-Weimar mit einem Besuche beehrt haben, und das ist doch schon aller Ehren werth, denn ist man einmal in Ober-Weimar, so wird man auch bald in Belvedere sein, spricht der Vater, da die Sommer Tage nicht eben so schön waren, als man es hätte wünschen können, so kann man leicht annehmen, daß nun der Herbst sich Ihnen nützlicher u. angenehmer zeigen wird, da sind die Wetter nicht mehr so sachig, die Luft ist nicht mehr so heiß, mit einem Worte er ist in vielen Hinsichten dem Sommer vorzuziehen, deßhalb laße den Muth nicht sinken, und exerciere deinen Fuß nur recht, denke stets, daß du ihn ja im nächsten Jahre die Kaiserstadt Wien sehen lassen willst, wenn er sich recht gut aufführt, er wird Riesen Fortschritte machen, wenn du ihm das feste Versprechen dieser kleinen Lustreise allegst. Irrgang kann mir das liebe Weimar gar nicht schön genug schildern, besonders aber die Weimarische Flora, er ist ganz begeistert von deren Lehren, kennt sich gar nicht mehr aus vor Entzücken, wenn er der frohen Stunden in der Scholung, den Verein, und der Armbrust gedenkt, er hat in Zeit von 4 Wochen 8mal getanzt, und sich göttlich unterhalten, der Mensch ist noch einmal so heiter u. lustig in dem Weimar geworden, mit mir ist dies gerade das Gegentheil. Mein Wunsch Euch, geliebten Eltern einmal wieder zu sehen, ist das Einzige was macht, daß ich mich dahin sehne, doch dahin zurückkehren — gewiß Ma Ned. die Welt muß ich sehen, und zwar so lange und viel als möglich, es ist durchaus mein Wille nicht hier in Wien lange zu bleiben, denn ich kenne es nun lebe hier sehr vergnügt, es gefällt mir ungemein, allein von hier wieder nach Hause, und so lange hier bleiben bis meine Zeit um ist, halte ich durchaus nicht für zweckmäßig. Doch ich komme da in ein Thema was ich später Euch auseinander setzen werde, denn mein Plan ist schon lange entworfen.

Meine Grüße Leute laßen vielmals gerade mir ihn bald. Warte mir ihn bald. Meine Grüße Leute laßen vielmals gerade mir ihn bald. Auch von mir grüße besonders den Vater herzlich, er soll nicht eifersüchtig sein, daß er kein Briefchen mir bekommen, allein er soll bald nachfolgen.